



Die Autoren der 19. Ausgabe des **Bremervörder Jahrbuchs**: Jürgen Bösch (von links), Dr. Elfriede Bachmann, Hans-Wilhelm Peper, Heike Heins, Sönke Kosicki, Jürgen Rode, Dr. Michael Erhardt, Eberhard Geßler, Christa Hildebrandt, Hildegard Buschmann und Gunter Vogt. Fotos: Buse

126 Seiten Stadtgeschichte

Vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Kultur- und Heimatkreis stellt 19. Bremervörder Jahrbuch vor

Von Nora Buse

BREMERVÖRDE. Seit fast 20 Jahren ist das Bremervörder Jahrbuch eine Pflichtlektüre für alle Geschichtsinteressierten. Nun liegt die 19. Ausgabe vor. Am Freitagabend hat die Arbeitsgruppe Stadtgeschichte des Kultur- und Heimatkreises (KuH) das Bremervörder Jahrbuch 2018 im EWE-Kundencenter vorgestellt. In elf Kapiteln dokumentieren elf Autoren die Stadtgeschichte Bremervördes vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

„Das Bremervörder Jahrbuch ist eine Dokumentation des Gestern, Vorgestern und Heute“, würdigte der KuH-Vorsitzende Manfred Bordiehn den dokumentarischen Charakter des jährlich erscheinenden Bandes zur Bremervörder Stadthistorie. Auch Bürgermeister Detlev Fischer freut sich schon auf die Lektüre des neuen Jahrbuchs, das auch für ihn als „alten Ur-Bremervörder noch Überraschendes zutage bringen“ könne.

» Das Bremervörder Jahrbuch ist eine Dokumentation des Gestern, Vorgestern und Heute. «



Manfred Bordiehn, Vorsitzender des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises

Redaktionsleiter Jürgen Rode freute sich, den Anwesenden bei der Buchvorstellung elf ganz unterschiedliche Beiträge über die Bremervörder Stadtgeschichte präsentieren zu können. Sein Dank galt nicht nur den engagierten Autoren, sondern auch den Korrekturlesern Gudrun Algemissen, Hans Rademaker, Manfred Bordiehn und Hermann

Röttjer. Für das Layout war Reyk Borgardt verantwortlich.

Auf 126 Seiten gewährt die 19. Auflage des Bremervörder Jahrbuchs wieder spannende Einblicke in die lokale Geschichte. Der Historiker Dr. Michael Erhardt eröffnet den aktuellen Band mit einem Beitrag über „Bremervörde in der Schwedenzeit (1645 - 1712)“. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen steht eine Auseinandersetzung zwischen dem damaligen Bürgermeister Johann Ringe und dessen Schwiegersohn. Gunter Vogt hat für seinen Beitrag die Chronik des Männergesangsvereins „Harmonie“ von 1859 aufgearbeitet. 2019 feiert der Verein sein 160-jähriges Jubiläum.

Heike Heins, die sich im Vorjahr mit der Geschichte des Auswanderers Böckmann befasste, dokumentiert für die diesjährige Ausgabe die Geschichte der Fa-

milie Katt aus Mehedorf, die 1857 nach New York auswanderte. Mit ihrem Beitrag arbeitete sie übrigens auch ein Stück ihrer eigenen Familiengeschichte auf, denn Michael Katt war der Urgroßvater ihres verstorbenen Mannes Erhard Heins.

Kreisarchivar Sönke Kosicki setzt mit seinem Beitrag die Reihe der Bremervörder Stadtprotokolle fort. Im neuen Jahrbuchband ist außerdem der vierte Teil der Kindheitserinnerungen von Heinrich Nölting abgedruckt, die seine Tochter Hildegard Buschmann der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte zur Verfügung stellte. Für die Fortsetzung der Reihe „Bremervörde im Zweiten Weltkrieg“ bearbeitete Dr. Elfriede Bachmann die Tagebucheinträge ihres Vaters August Bachmann (1893-1983) aus dem Kriegsjahr 1944.

Hans-Wilhelm Peper erinnert in seinem Beitrag „Tante Emma lässt grüßen“ an die vier Hesedorfer Kaufhäuser. Gemeinsam mit Jürgen Rode schrieb die heute 84-jährige Christa Hildebrandt ihre Kindheitserinnerungen an ihr Elternhaus, das Blumengeschäft Buder in der Neuen Straße, auf. Das Titelbild der diesjährigen Jahrbuchausgabe zeigt übrigens eine Fotoaufnahme von Christa Hildebrandt und ihrem Vater Walter Buder vor dem Blumenladen aus den späten 1930er-Jahren.

Eberhard Geßler stellte für seinen Beitrag „Bremervörde aus der Vogelperspektive“ interessante historische Fotoaufnahmen aus seinem Archiv zusammen. Dem „fast vergessenen Backhaus“ von 1734 im Vorwerk widmete sich Jürgen Bösch in seinem Beitrag.



Hans-Wilhelm Peper erinnerte mit einer alten Preistafel an die Zeiten der Tante-Emma-Läden.

Fehlen darf im Bremervörder Jahrbuch natürlich auch nicht der Jahresrückblick in Bildern von Dr. Michael Erhardt (Text) und Jürgen Bösch (Fotos), der den Abschluss des Bandes bildet.

„Die Zeit bleibt nicht stehen“, resümierte Redaktionsleiter Jürgen Rode und gab abschließend einen kleinen Ausblick auf die Jubiläumsausgabe im nächsten Jahr. 2019 wird die 20. Ausgabe des Bremervörder Jahrbuchs erscheinen und die ersten Ideen für die Jubiläumsausgabe liegen dem Redaktionsteam bereits vor, wie Rode am Freitag verriet.

Verkaufsstellen



Das Bremervörder Jahrbuch 2018 ist dank finanzieller Unterstützung zahlreicher Sponsoren ab sofort zu einem Preis von 9,90 Euro in der Buchhandlung Morgenstern und im Kundencenter der BREMERVÖRDER ZEITUNG erhältlich.